

Aktuell = Actuel = Attuale

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse =
Arte + architettura in Svizzera**

Band (Jahr): **73 (2022)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Heute komme ich mit mehreren Anliegen.»

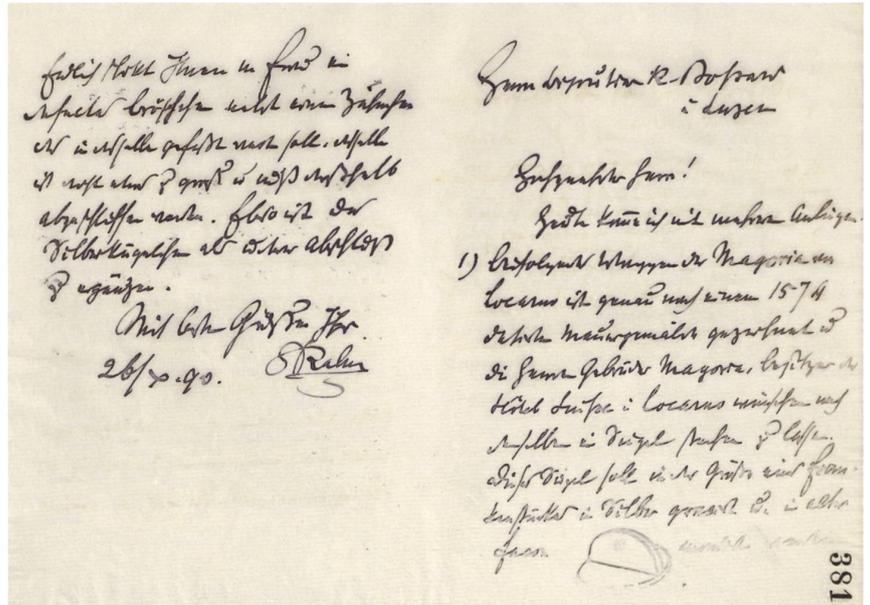
Citizen Science: Das Transkriptionsprojekt der Briefe von Johann Rudolf Rahn

Johann Rudolf Rahn (1841–1912) entstammt einem alteingesessenen Zürcher Zunftmeister- und Ratsherrengeschlecht. Aufgrund seiner Hauptschrift, der *Geschichte der bildenden Künste in der Schweiz* (1873–1876), wird er heute als Vater der Schweizer Kunstgeschichte betrachtet. 1878 wurde er ordentlicher Professor der Kunstgeschichte an der Universität Zürich; 1883 erhielt er zusätzlich das Ordinariat am Polytechnikum. Seine nach Kantonen geordnete *Statistik der Schweizer Kunstdenkmäler* (1872–1888) markierte den Beginn einer flächendeckenden Inventarisierung schweizerischer Kulturgüter. Damit gilt Rahn auch als Gründerfigur der Denkmalpflege in der Schweiz. Mit seinem Tod vermachte Rahn der damaligen Stadtbibliothek Zürich 1912 unter anderem seine 19 Kopierbücher mit 9950 Briefen.

2012 zeigte die Zentralbibliothek Zürich anlässlich seines 100. Todesjahrs die Retrospektive *Rahn (1841–1912). Zeichnender Forscher und Pionier der Denkmalpflege*. Zehn Jahre danach widmet die Bibliothek Rahn ein Citizen-Science-Projekt, das seine Kopierbücher in den Fokus nimmt. Die digitalisierten Briefe sind auf e-manuscripta.ch publiziert, der Plattform für digitalisierte handschriftliche Quellen aus Schweizer Bibliotheken und Archiven. Die von Rahn selbst erstellten Namensregister der Adressaten sind mit finanzieller Unterstützung der Familienkuratel Rahn transkribiert worden. Sie enthalten die Namen prominenter Persönlichkeiten, wie die Universitätsprofessoren Carl Brun, Jacob Burckhardt, Paul Ganz und Josef Zemp. Auch mit Repräsentanten der frühen Archäologie und Denkmalpflege, wie Ferdinand Keller, Albert Naef und Theodor Vetter, korrespondierte Rahn. Zahlreiche Briefe sind an Vertreter des Sammlungswesens gerichtet, darunter an Heinrich Angst und Heinrich Zeller-Werdmüller.

Die Korrespondenzen versprechen wichtige Erkenntnisse über die Anfänge der Denkmalpflege in der Schweiz, über die Entwicklung des Faches Kunstgeschichte an den hiesigen Universitäten, über das Museumswesen des jungen Bundesstaates wie auch über die Genese der Publikationen Rahns.

Die Citizen-Science-Projekte der Zentralbibliothek Zürich bilden einen Teil der Bibliotheks-



strategie der Jahre 2021–2024. Im Sinne eines partizipativen, gesellschaftlich offenen Wissenschaftsbegriffs versucht die Bibliothek als öffentlicher Kultur- und Bildungsort, die eigenen Bestände mit Unterstützung einer wachsenden Community von engagierten Forschenden besser sichtbar zu machen.

Um das Community Building zu fördern, werden interessierte Citizens am 8. Oktober 2022 zu einem Workshop in die Zentralbibliothek Zürich eingeladen. Dieser umfasst eine Einführung in Leben und Werk Johann Rudolf Rahns anhand von Kunstwerken und Originaldokumenten, eine Führung durch das Digitalisierungszentrum, eine Präsentation des redaktionell betreuten Transkriptionstools als Grundlage für das zukünftige Crowdsourcing sowie das gemeinsame Transkribieren ausgewählter Briefe. Um Anmeldung wird gebeten unter t.zbzuerich.ch/rahn. ●

Jochen Hesse



«Heute komme ich mit mehreren Anliegen.» Brief von Johann Rudolf Rahn an den Luzerner Goldschmied Karl Bossard (1846–1914), datiert 26. Oktober 1890

Johann Rudolf Rahn, 1903.
Foto Johannes Meiner (1867–1941), Silbergelatineabzug, Zentralbibliothek Zürich, Graphische Sammlung und Fotoarchiv